



JOSEPH P. GÜDEL

*Used by permission of Good News Publishers,
1300 Crescent Street, Wheaton, IL 60187 USA*

*Jesus und der Koran, Bestellnummer 160
ISBN 978-3-88936-160-8*

*2. Auflage 2013
© Herold-Schriftenmission e.V. Alle Rechte vorbehalten.*

*Herold-Schriftenmission e.V.
Postfach 1162
35634 Leun*

www.herold-schriftenmission.de

*Die Herold-Schriftenmission ist ein evangelisch-bibeltreuer
gemeinnütziger Verein, der sich ausschließlich durch freiwillige
Spenden finanziert.*

*Soweit nicht anders vermerkt, stammen alle Koranzitate aus der Über-
setzung von Rudi Paret, Stuttgart: Kohlhammer, 1983.*

Lieber muslimischer Freund,

glaubst Du an die Worte und Lehren des Koran? Oder lehnt Du vielleicht ohne es zu wissen, das ab, was der Koran über Jesus (bzw. *Isa*) und über die früheren Offenbarungen zu sagen hat, die Gott den Menschen gab, damit wir etwas über ihn erfahren? Wenn Du dem Koran vertraust und ein offenes, bittendes Herz hast, dann wirst Du vielleicht überrascht sein, was der Koran über den Propheten Jesus zu sagen hat.

DAS ZEUGNIS DES KORAN

Der Koran berichtet uns viele wundervolle Dinge über den Propheten Jesus. Drei der Suren tragen ihre Namen im Zusammenhang mit Jesus, und in 15 Suren (in insgesamt 93 Versen) ist klar und deutlich von ihm die Rede. Das trifft auf keine andere Person im gesamten Koran zu.

Der Koran berichtet uns, dass Jesus Kranke heilte und sogar Tote wieder zum Leben erweckte (Sure 3,49; 5,113). Er wurde von der Jungfrau Maria geboren (Sure 3,45-47; 23,50; 19,16-22), brachte den Juden das Evangelium (Sure 3,49-51; 13,38) und

war ein von Gott gesandter Prophet (Sure 3,49; 6,85-90). Im Koran wird Jesus von dem Heiligen Geist bestätigt und gestärkt (Sure 2,87+253) und er wird „das Wort Gottes“ (Sure 3,45; 4,171) und der „Messias“ genannt (*Christus*; Sure 3,45; 4,157. 172. etc.).

Aber der Koran ist nicht der einzige und auch nicht der erste Zeuge für Jesus. Immer wieder wird im Koran davon gesprochen, dass Gott den Juden und Christen schon früher Offenbarungen gesandt hatte: Die Torah (*Taurat*), die Psalmen (*Zabur*) und das Evangelium (*Injil*). Hast Du jemals gelesen, was diese prophetischen Worte über Jesus zu sagen haben?

*WAS DER KORAN ÜBER DIE FRÜHEREN
OFFENBARUNGEN ZU SAGEN HAT:*

Wahrscheinlich fragst Du dich, ob diese jüdischen und christlichen Texte wirklich zuverlässige Offenbarungen Gottes sind.

Bestimmt hat man Dir erzählt, dass sie verfälscht wurden oder verloren gingen. Aber was sagt der Koran über diese Dinge?

*GOTT SANDTE SCHRIFTSTÜCKE, DIE BEREITS
VOR DEM KORAN EXISTIERTEN*

Der Koran bezeugt an vielen Stellen, dass Gott in der Vergangenheit den Juden und den Christen Offenbarungen gab:

„Er hat die Schrift mit der Wahrheit auf dich herabgesandt als Bestätigung dessen, was [an Offenbarungsschriften] vor ihr da war. Er hat auch die Thora (durch Mose) und das Evangelium (durch Jesus) herabgesandt, [schon] früher, als Rechtleitung für die Menschen. Und er hat die Unterscheidung [al-furqaan] herabgesandt. Diejenigen, die an die Zeichen Allahs nicht glauben, haben [dereinst] eine schwere Strafe zu erwarten. Allah ist mächtig. Er läßt [die Sünder] seine Rache fühlen“ (Sure 3,3-4).

„Und sagt: ‚Wir glauben an das, was [als Offenbarung] zu uns, und was zu euch herabgesandt worden ist. Unser und euer Gott ist einer. Ihm sind wir ergeben [muslim]‘“ (Sure 29,46; siehe 6,89; 2,13; 5,46-47).

*DIESE OFFENBARUNGEN EXISTIERTEN ZUR ZEIT
MOHAMMEDS*

Der Koran sagt deutlich, dass diese Schriftstücke zu der Zeit existierten, als Mohammed lebte:

„Sag: ‚Ihr Leute der Schrift! Ihr entbehrt [in euren Glaubensanschauungen] der Grundlage, solange ihr nicht die Thora und das Evangelium, und was [sonst noch] von eurem Herrn [als Offenbarung] zu euch herabgesandt worden ist, haltet“ (Sure 5,68; vgl. Sure 4,136; 10,94; 3,93; 5,46. 59. 68-69).

Es wäre für die Christen und Juden (den Leuten der Schrift), die in diesem Vers angesprochen werden, unmöglich, an den Offenbarungen festzuhalten, wenn sie zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr existiert hätten. Bereits Jahrhunderte vor Mohameds Geburt existierten unzählige Kopien sowohl von der Torah als auch von dem Evangelium, und diese Schriften stimmen inhaltlich völlig mit dem überein, was wir heute als das Alte und Neue Testament der Bibel kennen.

*DER KORAN BESTÄTIGT UND BEWAHRT DIE
FRÜHEREN OFFENBARUNGEN*

An einer anderen Stelle wird gesagt, dass der Koran von Gott gesandt wurde, um diese alten Offenbarungen zu bestätigen:

„Und dies ist eine von uns hinabgesandte, gesegnete Schrift, die bestätigt, was [an Offenbarung]

vor ihr da war“ (Sure 6,92; vgl. Sure 2,40-41. 89. 91; 3,3)

und sie zu bewahren:

„Dir haben wir das Buch [den Koran] mit der Wahrheit geschickt. Es bestätigt die davor offenbarten Schriften und bewahrt sie“ (Sure 5,48, *Azhar*).

Wenn die Bibel (*Taurat, Zabur und Injil*) durch menschliche Einmischung so sehr verfälscht wurde, dass sie nicht mehr als zuverlässige Gottesbotschaft angesehen werden kann, wie viele Muslime behaupten, wie konnte der Koran dann von Gott gesandt sein, um die biblischen Schriften zu „bestätigen“ und zu „bewahren“?

GOTTES OFFENBARUNG KANN DURCH KEINEN MENSCHEN VERÄNDERT WERDEN

Glaubt man dem Koran, dann ist es keinem Menschen möglich, eine der göttlichen Offenbarungen zu verändern oder zu verfälschen:

„Und es gibt niemand, der die Worte Allahs [durch die alles von vornherein bestimmt ist] abändern könnte“ (Sure 6,34; vgl. Sure 6,115);

„Die Worte Allahs kann man nicht abändern“ (Sure 10,64; vgl. Sure 18,27).

Tatsächlich gibt es im gesamten Koran keinen einzigen Hinweis darauf, dass die früheren Schriften jemals von einem Menschen verändert oder von Gott selbst aufgehoben worden seien. Die wahren Nachfolger von Jesus Christus vertrauen darauf, dass Gott in der Lage ist, sein Wort vor allen Angriffen und Verleumdungen zu bewahren. Jeder Mensch, Muslime eingeschlossen, ist dazu aufgefordert, Gottes ewigem und unveränderbarem Wort zu gehorchen. Jesus sprach:

„Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist ... Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen“ (Matthäus-Evangelium 5,18; 24,35).

GOTTES OFFENBARUNG IN JESUS CHRISTUS

Was also sagen diese Schriften über Jesus Christus? Die Propheten des Alten Testaments weisen stets auf Gottes ursprünglichen Plan hin, alle Nationen der Erde durch den Nachkommen Abrahams zu segnen, und dass dieser der versprochene Messias, der Erlöser der Welt sein wird. Das Injil

stellt uns Jesus als den Messias vor, der zu Tode gekreuzigt, begraben und von den Toten wieder auferweckt wurde – so, wie es von den alten Propheten vorausgesagt war. Jesus erklärte vor seinem Tod selbst, dass *„alles erfüllt werden müsse, was in dem Gesetz des Mose und den Propheten und den Psalmen von mir geschrieben steht“* (Lukas-Evangelium 24,44).

Jesus vollbrachte viele großartige Wunder. Er heilte Kranke, befreite Besessene und erweckte sogar Tote zum Leben.

Was aber sagt Jesus in den alten Schriften über sich selbst? Jesu Aussagen über sich selbst waren eindeutig:

„Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten“ (Johannes-Evangelium 6,35).

„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Johannes-Evangelium 8,12).

„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er gestorben ist“ (Johannes-Evangelium 11,25).

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“ (Johannes-Evangelium 14,6).

„Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen“ (Johannes-Evangelium 10,11. 18).

Immer wieder sprach Jesus zu seinen Jüngern davon, dass er in die Welt gekommen war, um als vollkommenes Opfer für die Sünden der Welt zu sterben (vgl. Markus-Evangelium 8,31; 10,45; Johannes-Evangelium 2,18-22; 5,24). Er gab sein Leben hin, als er am Kreuz auf Golgatha starb, und drei Tage später nahm er sein Leben wieder, indem er leibhaftig von den Toten auferstand. Nachdem er in den Himmel aufgefahren war, erschien er seinen Jüngern in einer Vision und bestätigte ihnen noch einmal seine unbegrenzte Autorität und Macht:

„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreichs“ (Offenbarung des Johannes 1,17-18).

WER IST JESUS?

Die frühen Propheten verkündigten, dass der Messias eines Tages kommen wird. Die späteren Propheten haben ihn gesehen und erlebt und verkünden nun, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden durch seinen Namen erhält (vgl. Apostelgeschichte 3,24; 10,43). Als der große Prophet Yahja (*Johannes der Täufer*) vor den Ohren des ganzen Volkes von Jesus sprach, sagte er:

„Nach mir kommt jemand, der größer ist als ich; und ich bin nicht einmal würdig, die Riemen seiner Schuhe zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen“ (Markus-Evangelium 1,7-8).

Dann zeigte er auf Jesus und rief dem Volk zu:

„Seht, das ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnehmen wird“ (Johannes-Evangelium 1,29).

Als Jesus seine Jünger einmal fragte, was die Menschen glauben würden, wer er sei, antworteten sie, dass viele dachten, er sei *„einer der Propheten“*; dann fragte Jesus seine Jünger: *„Was glaubt ihr, wer*

ich bin?“ Der Jünger Petrus antwortete sofort: „*Du bist der Christus [Messias], der Sohn des lebendigen Gottes*“ (vgl. Matthäus 16).

Aber anstatt die Antwort des Petrus zu verneinen, lobte ihn Jesus mit den Worten:

„Glücklich bist du, Simon, Sohn des Jona! Denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist“
(Matthäus-Evangelium 16,17).

Du musst verstehen, dass der biblische Begriff von Jesus als dem „Sohn Gottes“ nicht bedeutet, dass Gott eine intime Beziehung zu Maria eingegangen wäre und Jesus somit der biologische „Sohn Gottes“ ist. So meint es die Bibel nicht! Vielmehr ist es so, dass Jesus, als ewiges Wort Gottes schon von Ewigkeit her Gott ist und dass er menschliche Natur annahm und somit wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich wurde (vgl. Johannes-Evangelium 1,1-3+14). Durch die Kraft des Heiligen Geistes wurde das ewige Wort Gottes durch die Jungfrau Maria geboren; so, wie es die alten Propheten vorausgesagt hatten. Maria fragte den Engel Gabriel, wie dies möglich ist, da sie noch Jungfrau sei. Der Engel Gabriel antwortete ihr:

„Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden“ (Lukas-Evangelium 1,35; vgl. Sure 19,20-22; 21,91).

Wie geht es Dir, wenn Du diese Verse liest? Glaubst Du dem, was die alten Propheten verkündet haben? Glaubst Du, dass Jesus die Wahrheit sagte, als er von sich behauptete, Gottes Sohn zu sein, und dass er kam, um die Sünden der Welt hinweg zu nehmen, und dass er von den Toten auferweckt wurde, was ein Beweis dafür war, dass er von Gott gesandt war?

Warum gab uns Gott diese Offenbarungen? Einer der Nachfolger Jesu, Johannes, gab uns die Antwort auf diese Frage:

„Diese Dinge sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen“ (Johannes-Evangelium 20,31).

Wenn Du wirklich wissen möchtest, was Gottes Wille für dein Leben ist, dann lies die Botschaften, die Gott gesandt hat. Lies die alten Propheten und das Evangelium von Jesus Christus, dem Messias!

Tu das und vertraue auf das Versprechen Jesu:

„Habt keine Angst! Glaubt ihr an Gott, dann glaubt auch an mich! ... Denn wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Johannes-Evangelium 14,1; 6,37).